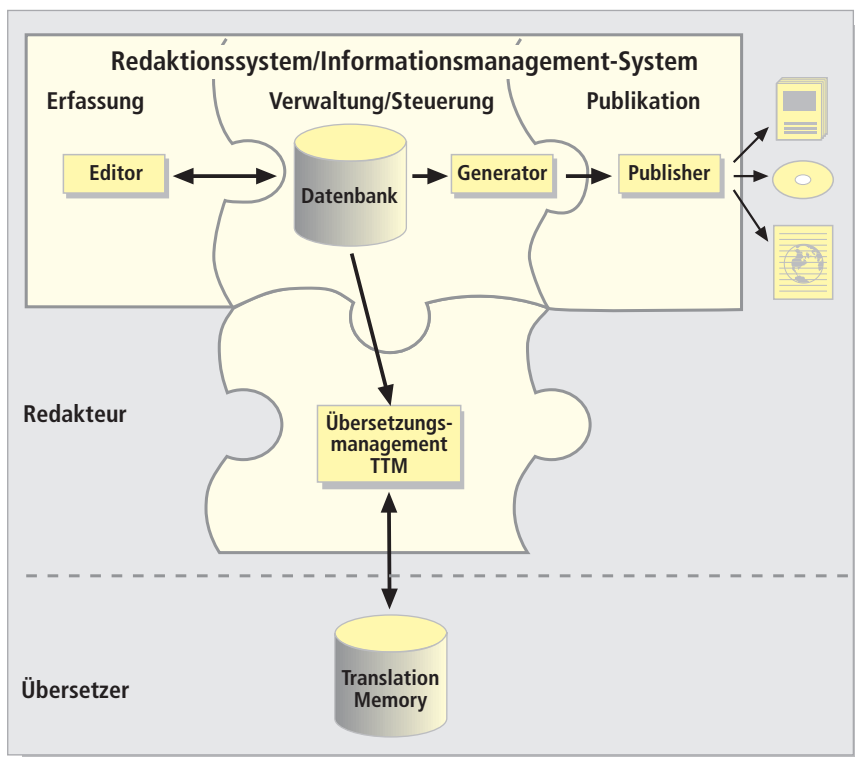


Kostenfaktor Übersetzung

Das Übersetzungsvolumen steigt weltweit kontinuierlich an. Die Gründe dafür sind vielfältiger Natur: Gesetze zur Produkthaftung, EU-Richtlinien, die starke Verbreitung des Internets (Website-Lokalisierung), der Boom des Software-Markts (Software-Lokalisierung) sowie vor allem die weltweite Vermarktung von Produkten. Oder anders gesagt: „Die Entwicklung sitzt in Indien, das Marketing in USA, die Technische Redaktion in Deutschland und die Übersetzung überall...“

Laut TC-Forum wurden 1995 in den EU-Ländern 500 Millionen Euro für Übersetzung ausgegeben; in 2000 waren es schon 2 Mrd. Euro, also das Vierfache. Ein Viertel dieser Übersetzungskosten fiel allein in Deutschland an. Das Marktforschungsunternehmen IDC geht davon aus, dass sich der weltweite Umsatz aller Globalisierungs-, Internationalisierungs- und Lokalisierungs-dienstleister (also aller Dienstleister rund um den Bereich Übersetzung) voraussichtlich mehr als verdoppeln wird: von 2,981 Mrd. US-\$ in 2001 auf 6 Mrd. US-\$ im Jahr 2006. Da sich weder die Globalisierung der

Märkte noch die EU-Richtlinien oder die Produkthaftung ändern werden, können die steigenden Übersetzungskosten nur noch durch die Automatisierung von Übersetzungsprozessen aufgefangen werden. Effizienzgewinne entstehen aus der Wiederverwendung existierender Übersetzungen (durch Translation Memories, Softwarelokalisierung), das Reduzieren aufwendiger Recherche während der Übersetzung (durch Terminologiedatenbanken) und durch die Optimierung weiterer Übersetzungsprozesse wie Revision, Editieren, Qualitätssicherung und Projektmanagement.



Tanner-Translation-Management (TTM) als Schnittstelle zwischen Redaktionssystem und Übersetzer

EDITORIAL



Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen sich Unternehmen ständig ändern. Unter anderem sollten Prozesse, Kundenbeziehungen,

Mitarbeitermotivation und Organisationsstrukturen ständig hinterfragt und verbessert werden.

Gemäß einer Studie der tekom, dem Fachverband der Technischen Kommunikation, werden ca. 2,9 Mrd. Euro an Dokumentationsdienstleistungen an externe Dienstleister vergeben. Fast die Hälfte davon wird für Übersetzungen ausgegeben. Dieser hohe Anteil lässt auf enorme Potenziale schließen, Prozesse gerade im Bereich Übersetzung zu verbessern. In dieser Ausgabe widmen wir uns Redaktionssystemen mit Übersetzungsmodulen und dem Terminologiemanagement. Sie erhalten Anregungen, wie Prozesse im Übersetzungsbereich der Technischen Dokumentation verbessert werden können. Und Sie erfahren, welchen Beitrag wir von TANNER leisten, um die Übersetzungskosten zu senken und gleichzeitig die Durchlaufzeiten zu verkürzen. Viel Erfolg bei niedrigen Übersetzungskosten in 2003.

Ihr Helmut Tanner

Damit Sie in Zukunft noch schneller Ihr ABZ erhalten, schicken Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse an info@tanner.de

INHALT

Kostenfaktor Übersetzung.....	1
Terminologie- und Übersetzungsmanagement	4
TANNER-Ticker	3
Impressum	3
Adressen	6

Der folgende Praxisbericht („TTM: Tanner-Translation-Management“, siehe unten) stellt das neu entwickelte Tanner-Translation-Management (TTM) vor, ein in ein Redaktionssystem integriertes Übersetzungsmanagement-System. Es gibt aus dem Redaktionssystem nur diejenigen Daten zur Übersetzung frei, die in der Ausgangssprache geändert worden sind.

Im Wissensartikel („Terminologie-management“, ab Seite 4) werden das Zusammenspiel von Terminologie- und Übersetzungsmanagement beleuchtet und die in diesen Bereichen angebotenen Tools genannt. Dabei kommt der Terminologiedatenbank als zentraler Komponente aller Sprachtechnologie-tools eine wesentliche Rolle zu, da eine Kostensenkung im Übersetzungsbereich nur durch ein konsequentes Terminologiemangement erzielt werden kann.

TTM (Tanner-Translation-Management)

Nach Einführung des Tanner-Redaktionssystems konnte Siemens Medical

Solutions im Bereich der Erstellung und Übersetzung der Technischen Dokumentation bei Folge-Innovationen die Kosten um 20–30 % senken. Laut tekum-Studie werden in drei von vier Unternehmen Dokumentationen in durchschnittlich sieben Sprachen übersetzt. Dies führt zu einem erheblichen Mehraufwand im Übersetzungsbereich. Dem Einsatz eines Übersetzungsmanagement-Systems kommt daher im Dokumentations-Erstellungsprozess eine Schlüsselrolle zu.

Welche Anforderungen bestehen an ein Übersetzungsmanagement-System?

- Das Übersetzungsmanagement-System soll sich nahtlos in das Redaktionssystem integrieren.
- Das System soll über Schnittstellen zu bestehenden (oder neuen) Translation Memories verfügen.
- Die Übersetzer sollen wie gewohnt in ihrer Arbeitsumgebung arbeiten können.
- Einmal übersetzte Texte müssen vom System erkannt werden. Es dürfen nur die Texte angezeigt werden, die geändert wurden.

- Das System soll alle notwendigen Arbeiten in der Redaktions-Datenbank automatisiert erledigen.

Prinzip des TTM

In der Redaktions-Datenbank sind Erfassungs- und Übersetzungs-Bereiche voneinander getrennt:

- Im Erfassungs-Bereich erfasst der Redakteur seine Informationen in SGML/XML (z. B. in FrameMaker+ SGML oder Epic).
- Im Übersetzungs-Bereich verwaltet das Übersetzungsmanagement die Übersetzungen.

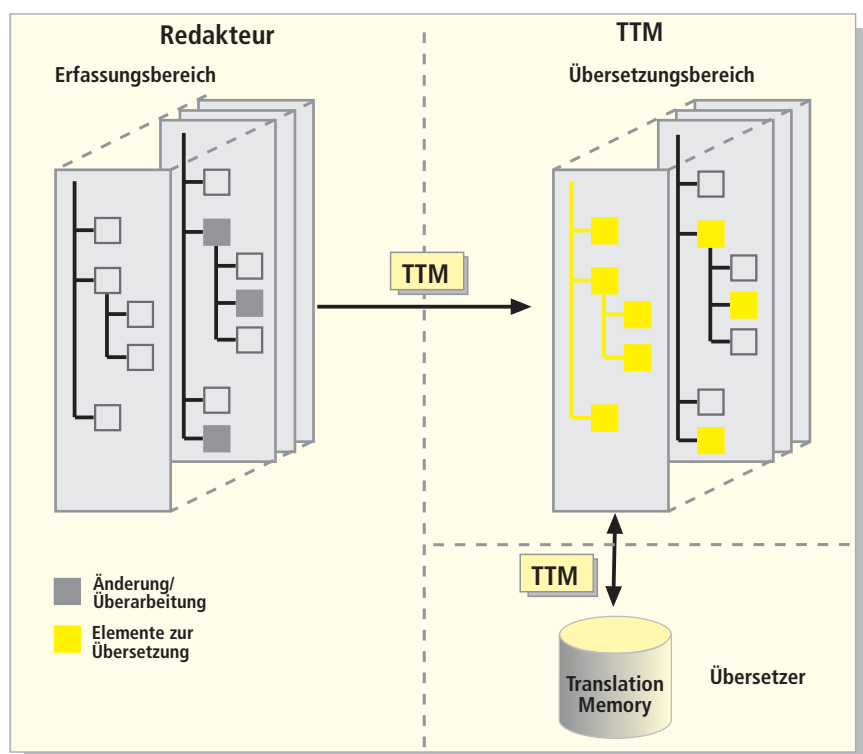
Lösung der TANNER AG

Um diesen besonderen Anforderungen gerecht zu werden, wurde von der TANNER AG das „Tanner-Translation-Management“-System (TTM) entwickelt. In Zusammenarbeit mit der Redaktions-Datenbank und einem SGML/XML-basierten Redaktionssystem organisiert das TTM den kompletten Übersetzungsprozess.

Bereits zu einem frühen Zeitpunkt der Dokumentations-Erstellung kann der Redakteur mit dem TTM die Daten in vier Schritten vorab zum Übersetzer senden:

1. Das TTM legt eigenständig die notwendige Ablagestruktur für die Übersetzung in der Datenbank an und spielt die Informationen zur Übersetzung aus.
2. Das TTM bereitet die SGML/XML-Daten für die Verarbeitung von Translation Memories (z. B. Trados oder Transit) auf.
3. Die Daten werden in das Translation Memory des Übersetzers eingespielt. Der Übersetzer arbeitet dann innerhalb des Translation Memory in seiner gewohnten Arbeitsumgebung und übersetzt die Informationen.
4. Das TTM spielt die vom Übersetzer durchgeführten Übersetzungen in die Datenbank ein.

Während die Informationen beim Übersetzer sind, kann der Redakteur auf der Erfassungs-Seite an seinen Informationen weiterarbeiten. Hat er seine Daten



TTM als Schnittstelle zwischen Redaktionssystem und Übersetzer

fertig gestellt, schickt er die Daten zur Schluss-Übersetzung:

- Das TTM prüft automatisch, welche Daten sich seit der letzten Übersetzung geändert haben, und gleicht die Struktur von erfassten und bereits übersetzten Daten miteinander ab.
- Anschließend spielt das TTM die Daten zur Übersetzung aus und markiert alle Änderungen für den Übersetzer. Der Übersetzer erhält also ein zweisprachiges Dokument: Alle Änderungen sind für ihn markiert.

Anhand der bereits übersetzten Teile erkennt der Übersetzer die verwendete Terminologie, Satz- und Formulierungsmuster.

Bereits übersetzte Teile werden für den Übersetzer gesperrt und können nicht überschrieben werden.

Die Abbildung auf Seite 2 zeigt den Ablauf des Tanner-Translation-Management-Systems.

Vorteile

Neben der nahtlosen Integration des Übersetzungs-Managements in das Redaktionssystem und die Anbindung des Übersetzers an das Redaktionssystem bietet das TTM eine Reihe weiterer Vorteile:

- Zeitkritische oder übersetzungsintensive Texte können bereits vorab, d. h. vor der kompletten Fertigstellung, zum Übersetzen geschickt werden. Parallel zur Vor-Übersetzung kann der Redakteur seine Texte fertig schreiben. Das TTM übernimmt alle nachträglichen Änderungen automatisch in das Ergebnis der Vorübersetzung.
- Es werden nur Texte zum Übersetzen gesendet, die noch nicht übersetzt wurden. Das TTM prüft automatisch per Struktur-Vergleich die Daten in den Erfassungs- und Übersetzungsbereichen.
- Die Struktur-Prüfung erfolgt bis auf Satzebene, d. h. auch innerhalb eines

Dokuments mit Änderungen werden nur neue/geänderte Sätze vom Übersetzer bearbeitet.

- Text-Teile, die an mehreren Stellen der Dokumentation verwendet werden, müssen nur einmal übersetzt werden.
- Wenn das TTM feststellt, dass sich seit der letzten Übersetzung nichts mehr geändert hat, müssen diese Dokumente nicht mehr zur Übersetzung geschickt werden.

Da Übersetzer auch 100-%-„Matches“ (Übereinstimmungen im Translation Memory) in Rechnung stellen, lassen sich die variablen Kosten für Übersetzungsdienstleistungen drastisch reduzieren.

Demnach ist die schnellste und günstigste Übersetzung die, die Sie erst gar nicht auf die Reise schicken müssen!

+ + TANNER-TICKER + + + TANNER-TICKER + +

SGML in der Luftfahrt

Die RECARO Aircraft Seating GmbH & Co., Schwäbisch Hall, ist in Zusammenarbeit mit der TANNER AG auf den neuen SGML Luftfahrt-Standard ATA iSpec 2200 umgestiegen. Zusätzlich werden Teiledaten jetzt automatisch aus SAP in das Component Maintenance Manual übernommen („Knopfdruck statt Handarbeit“).

Weiterer Ausbau von eParts bei Winterhalter-Gastronom

Der weltweit führende Hersteller von gewerblichen Geschirrspülmaschinen hat das ETK-System eParts von TANNER weiter erfolgreich ausgebaut. Mit dem aktuellen ETK-System können jetzt:

- Preisinformationen nachträglich zu dem CD-ROM-Katalog geladen werden,
- komfortabel mehrere Warenkörbe bearbeitet werden,
- schnell manuell der Warenkorb mit Teilen aus dem gesamten Winterhalter-Artikelstamm bestellt werden.

Über den Einsatz dieser TANNER eParts-Lösungsbausteine konnte Winterhalter das ETK-System in überschaubaren Schritten kontinuierlich ausbauen und verfügt jetzt über einen professionellen und leistungsfähigen ETK.

Bystronic Glass/Lenhardt technology setzt auf ETK-Lösung eParts

Die Produktion der ETKs erfolgt auf der Basis der standardisierten Schnittstellen von eParts schnell und einfach:

- Für die Stücklisten werden ASCII-Strukturstücklisten aus EKS (ABAS) übernommen.
- Für den Zeichnungstransfer aus dem CAD-System (ME10) wird das Dateiformat DXF eingesetzt.
- Die Hotspots in den Zeichnungen werden über einen direkten Export aus ME10 übernommen. Damit entfällt der manuelle Aufwand, der in der Regel bei einer OCR-Software auftritt!

TANNER hat langjährige Erfahrung bei der Realisierung von Redaktions- und Übersetzungsmanagement-Systemen. Sprechen Sie mit uns. Tel. +49 (0) 83 82 / 272 - 1 19.

IMPRESSUM

TANNER 

Herausgeber
TANNER AG
Kemptener Straße 99
D-88131 Lindau (B)
Telefon +49 (0) 83 82 / 272 - 0
Telefax +49 (0) 83 82 / 272 - 900
E-Mail: info@tanner.de
http://www.tanner.de

Das 

Redaktion und Mitarbeit bei dieser Ausgabe:
Dr. Rachel Herwartz, Marco Krämer, Jens Stötzner,
Helmut Tanner, Sabine Waizenegger

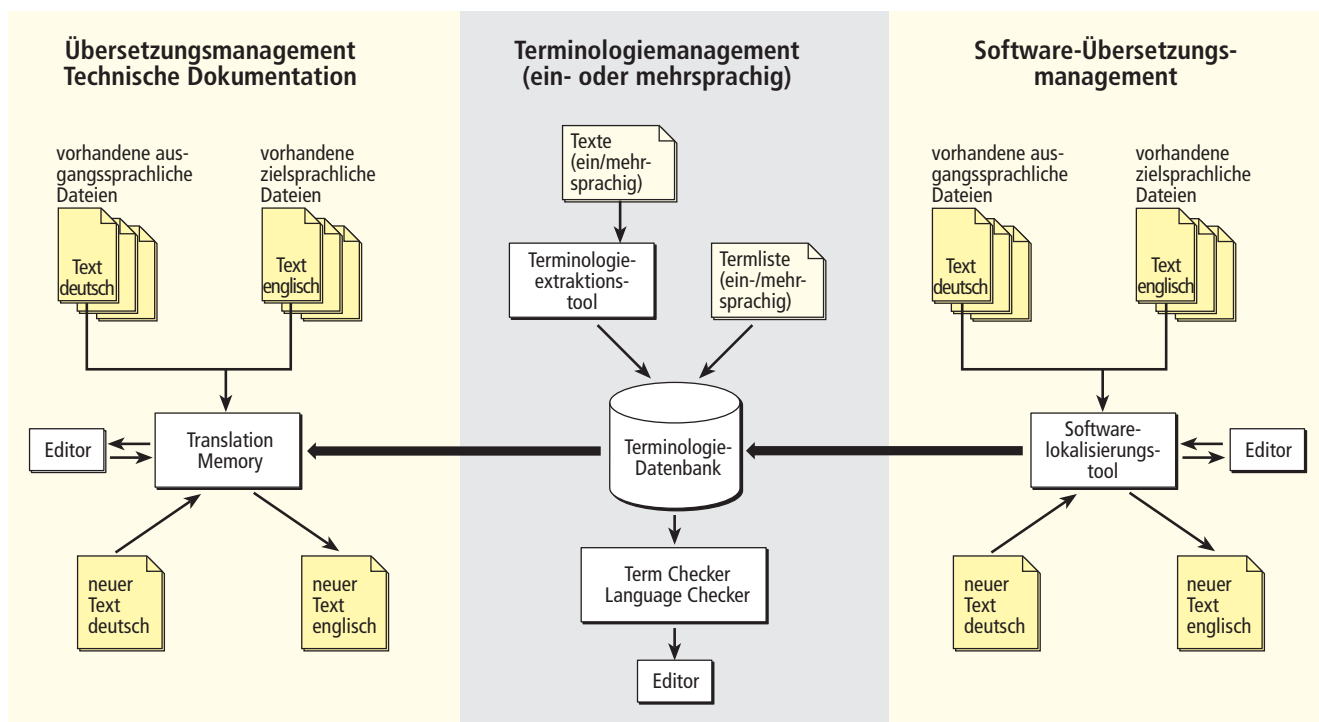
Druck
Druckerei Kling

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die TANNER AG keine Haftung. Das ABZ erscheint sechs- bis achtmal jährlich und wird kostenlos an Interessenten verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

Terminologie- und Übersetzungsmanagement

Durch den heutigen Trend zur Online-Dokumentation mit Volltextsuche und den verstärkten Einsatz von Translation Memories wird Terminologiemanagement als zentrale Komponente der Technischen Dokumentation immer wichtiger. Nur ein bereinigter und gepflegter Terminologiebestand kann die Qualität der Dokumentationen und die erwarteten Kosteneinsparungen im Bereich der Übersetzung gewährleisten.

Für Terminologie- und Übersetzungsmanagement werden viele Tools angeboten. In diesem Beitrag wird ein Überblick über Funktionsweise und Nutzen von Terminologiemanagement-Systemen (Terminologiedatenbanken, Programme zur automatischen Terminologieextraktion und so genannte „Term Checker“) und Übersetzungsmanagement-Systemen (Translation Memories und Softwarelokalisierungstools) gegeben. Die Terminologiedatenbank nimmt dabei eine zentrale Stelle ein und verfügt über Schnittstellen zu den anderen Tools.



Terminologie- und Übersetzungsmanagement-Systeme

Translation Memories

„Was schon einmal übersetzt wurde, soll nicht noch einmal übersetzt werden müssen“.

Um den stetig steigenden Textmengen, die im Bereich der Technischen Dokumentation anfallen, Herr zu werden, werden heute in der Regel Translation Memories eingesetzt. Mit diesen Tools werden ein bereits vorhandener Satz in der Ausgangssprache (AS) und seine bereits vorhandene Entsprechung in der Zielsprache (ZS) miteinander verbunden (Alignment) und zusammen gespeichert. Mit der wachsenden Zahl an gespeicherten Satzpaaren können neue Texte dann

automatisch vorübersetzt werden und die in einem Editor neu übersetzten Satzpaare hinzugefügt werden. Translation Memories erfreuen sich heute großer Beliebtheit, da sie Übersetzungskosten deutlich reduzieren. Dies gilt allerdings nur dann, wenn sie regelmäßig gepflegt werden und auf einem konsistenten, bereinigten Terminologiebestand aufbauen können. Mehrsprachige Terminologiedatenbanken können in Translation Memories integriert werden und stellen den Übersetzern bereits während des Übersetzungsprozesses die zu verwendende Terminologie zur Verfügung. Dies minimiert den Aufwand für die

Terminologierecherche und gewährleistet die terminologische Konsistenz der übersetzten Texte auch bei großen oder zeitversetzten Übersetzungsprojekten. Durch Terminologiemanagement werden die Qualität der Translation Memories sichergestellt und damit auch die Kosten reduziert.

Tools/Komponenten (Anbieter), z. B.

Translator`s Workbench (Trados)
 Transit (STAR)
 Déjà Vu (Atril)
 SDLX (SDL)
 TransSuite 2000 (Cypresoft)
 Wordfast (Champollion)

Software-Lokalisierungstools

Lokalisierungstools sind speziell auf die besonderen Anforderungen von Softwareoberflächen-Übersetzungen zugeschnitten. Auch sie verbinden Satzpaare in Ausgangs- und Zielsprache miteinander (Alignment) und speichern diese Satzpaare zusammen ab.

Diese Tools unterstützen allerdings nicht nur die Übersetzung von Texten (Menüs, Dialogfelder, Fehler-, Warn- und Status-

meldungen u. a.), sondern passen gleichzeitig mit der Übersetzung auch die Softwareoberfläche an. So wird die Größe von Textfeldern in Dialogen (man vergleiche die Lauflänge von englisch ‚Cancel‘ und deutsch ‚Abbrechen‘) und Grafiken automatisch angepasst. Satzpaare aus diesen Tools können in Terminologiedatenbanken (z. B. Menübezeichnungen) und Translation Memories (z. B. Statusmeldungen) überführt werden.

Tools/Komponenten (Anbieter), z. B.

Passolo (Pass Engineering)
Catalyst (Alchemy)
AppLocalize (Software Builders)
Multilizer Translator Edition (Multilizer)
RCWintrans (Schaudin)
Visual Localize (Applied Information Technologies AG)

Terminologiedatenbanken

Bereits im Unternehmen vorhandene ein- oder mehrsprachige Terminologiebestände werden in einer Terminologiedatenbank zentral verwaltet, bereinigt und gepflegt. Geprüfte Termini werden als Vorzugsbenennungen definiert und ihre Synonyme als abgelehnte Termini markiert. Beispielsätze, Quellenangaben, Definitionen und Anmerkungen, z. T. auch Bilder können hinzugefügt, Intra-/Internet-Lösungen mit ver-

schiedenen Zugriffsrechten (Lese-/Schreibrechte) versehen werden. Die Einbindung elektronischer Wörterbücher und z. B. der Import von Menü- und Dialogfeldbezeichnungen aus der Softwarelokalisierung sind ebenfalls möglich. Die Auswahl eines Tools mit freier Eintragsstruktur erlaubt einen unternehmensspezifischen Aufbau der Datenbankdefinition (Felder, Attribute, etc.). Aus diesen Datenbanken können dann Glossare (Abkürzung – Vollform

oder Vollform – Definition) und Style Guides (zugelassener Terminus – abgelehnte Synonyme) exportiert werden.

Tools/Komponenten (Anbieter), z. B.

MultiTerm (Trados)
Termstar (STAR)
Déjà Vu (Atril)
SDLX (SDL)
TransSuite 2000 (Cypresoft)
TermOrganizer (XEROX)

Terminologieextraktionstools

Zur Erfassung der Terminologiebestände eines Unternehmens sind Terminologieextraktionsprogramme entwickelt worden. Mit diesen Programmen werden (ein- oder zweisprachig) Termkandidaten aus bereits vorhandenen Texten extrahiert. Die vom Programm vorgeschlagenen Termkandidaten (bereits auf die Grundform zurückgeführt) können dann evaluiert, d. h. als Termini bestätigt oder verworfen werden. Bestätigte Termini werden mit Zusatzangaben wie Quellenangaben, Kontextsätzen, Anmerkungen versehen und in eine Terminolo-

giatedatenbank überführt (siehe Grafik S. 6). Solche Programme basieren auf statistischen und/oder linguistischen Methoden. Bei statistischen Programmen wird davon ausgegangen, dass es sich in Fachtexten bei besonders häufig vorkommenden Wörtern meist um Termini handelt. Tools mit statistischem Ansatz bieten den Vorteil, dass die Terminologieextraktion für beliebige Sprachen möglich ist. „Stopwordlisten“ sorgen dafür, dass häufig vorkommende Einheiten des Gemeinwortschatzes von vorneherein ausgeschlossen werden; sie können beliebig erweitert werden.

Extraktionsprogramme mit linguistischem Ansatz hingegen haben ein enormes einzelsprachiges Wissen, z. B. über Wortbildungsregeln, hinterlegt und werden für einzelne Sprachen (zurzeit vor allem für Deutsch und Englisch) angeboten.

Tools/Komponenten (Anbieter), z. B.

ExtraTerm (Trados)
TERMLINT (IAI)
TermFinder (XEROX)
TermFinder (Acrolinx)
Terminology Extractor (Chamblon)

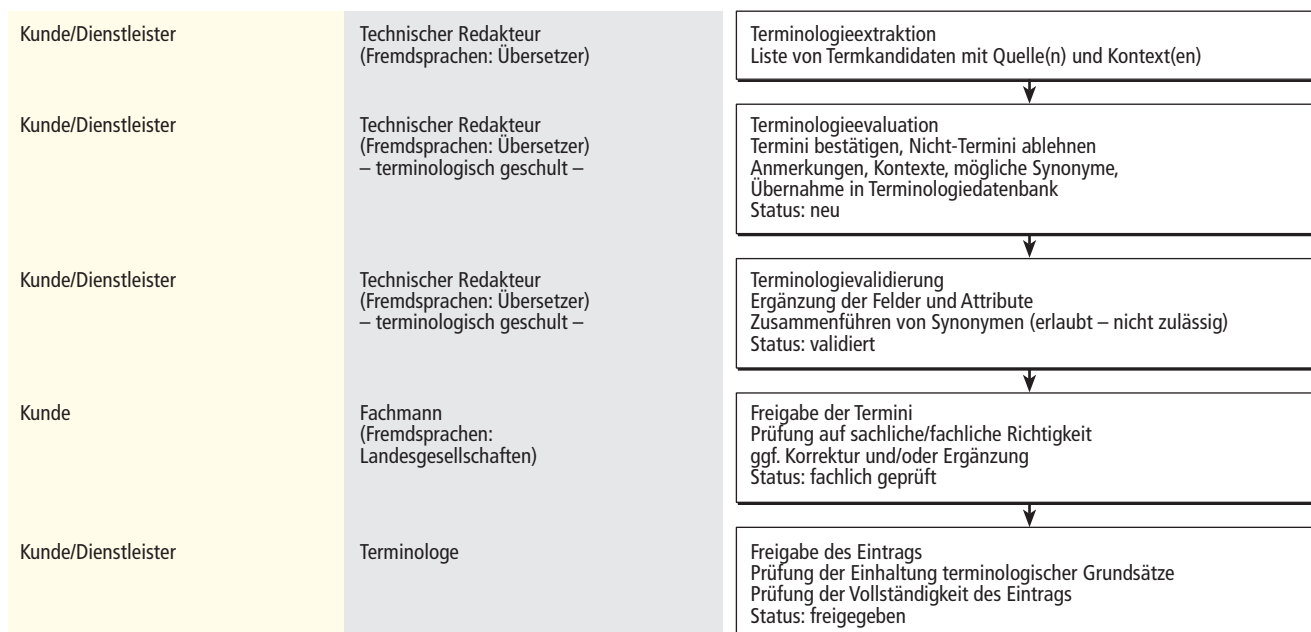
Term Checker/Language Checker

Ob sich die Redakteure oder Übersetzer an die terminologischen Vorgaben gehalten haben (Qualitätskontrolle), kann eine regelmäßig durchgeführte Terminologieextraktion feststellen. Allerdings ist auch – wie in den Translation Memories während der Übersetzung – eine direkte Unterstützung während des Redaktionsprozesses möglich.

So genannte **Term Checker** prüfen – in Abhängigkeit vom verwendeten Programm z. T. auch als Plug-in – Texte gegen eine hinterlegte Terminologieliste. Meist werden solche Programme nicht einzeln angeboten, sondern mit **Language Checkern** kombiniert. Solche Tools können fachtextspezifische Grammatik- und Stilregeln prüfen, wie sie beispielsweise im TANNER-Funktionsdesign angewendet werden.

Tools/Komponenten (Anbieter), z. B.

MULTILINT (IAI)
TermChecker (XEROX)
TermChecker/Language Checker (Acrolinx)
Boing Simplified English Checker (Learnout&Hauspie)
MAXit (Smart Communications)



Beispiel Workflow Terminologiemanagement

Austauschformate

Um den Austausch von Daten zwischen den genannten Tools zu gewährleisten, existieren verschiedene Standards auf SGML/XML-Basis. TMX ist ein Austauschformat für Translation Memories, das inzwischen von den meisten Tools unterstützt wird, XLIFF das Pendant für Softwarelokalisierungstools. MARTIF (auf SGML-Basis) und OLIF (auf XML-Basis) sind Austauschformate für Terminologiedatenbanken.

Die Unterstützung dieser Standards bzw. die leichte Anpassung an solche Standards sollte ein Kriterium bei der Entscheidung für diese Systeme sein. Weiterhin sind vorhandene Export-/Import-Schnittstellen zu einzelnen Tools und auch zwischen Tool und Editor zu beachten. So kann z. B. aus dem Softwarelokalisierungstool Passolo direkt in das Format der Terminologiedatenbank MultiTerm exportiert werden.

Standards, z. B.

- TMX (Translation Memory Exchange Format)
- OLIF (Open Lexikon Interchange Format)
- MARTIF (Machine Readable Terminology Interchange Format)
- XLIFF (XML Localisation Interchange File Format)

Unsere Leistungen im Bereich Terminologiemanagement

- Beratung
- Terminologie-Extraktion
- Aufbau kundenspezifischer Terminologiedatenbanken
- Bereinigung von Terminologiebeständen
- Pflege von Terminologiedatenbanken
- Aufbau und Pflege von Translation Memories
- Einbindung der Terminologiedatenbank in Redaktions- und Übersetzungsumgebungen
- Schulung

Unsere Kompetenzen

- Terminologen und terminologisch geschulte Technische Redakteure
- Fachlektorat und Fremdsprachenlektorat
- Langjährige Erfahrung in den Bereichen Technische Redaktion, Übersetzungsmanagement und Systemintegration

Ansprechpartner

Dr. Rachel Herwartz hat nach ihrem Studium in Germanistik, Spanisch und Italienisch über Terminologie und Fachsprache promoviert. Sie vertritt TANNER beim Deutschen Terminologie-Tag e. V. (DTT).



ADRESSEN

TANNER AG

Kemptener Straße 99, D-88131 Lindau (B)
Tel. 00 49 / 83 82 / 2 72 - 1 19, Fax 2 72 - 9 00
E-Mail: info@tanner.de

Tanner Dokuments Reutlingen GmbH+Co

Am Heilbrunnen 99, D-72766 Reutlingen
Tel. 00 49 / 71 21 / 14 49 34 - 0, Fax 14 49 34 - 20
E-Mail: info@reutlingen.tanner.de

Tanner Translations GmbH+Co

Markenstr. 7, D-40227 Düsseldorf
Tel. 00 49 / 2 11 / 99 20 30 0, Fax 78 02 05 5
E-Mail: translations@tanner.de



Weitere Infos
www.tanner.de